

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

225 (24.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059178)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 225.

Donnerstag, den 24. September 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büros, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. September. Der Kaiser erfreut sich, wie aus Rominten gemeldet wird, dort des allerbesten Wohlbefindens. Die gestrige Ankunft Sr. Majestät in Rominten erfolgte bei strömendem Regen. — Die Kaiserin wird die Reise nach Pöln heute Abend um 10 Uhr 35 Min. antreten.

Berlin, 22. Sept. Die „Augsb. Abendztg.“ schreibt aus München: „Von Vertrauen erweckender Seite, welche Gelegenheit hatte, jüngst den hier anwesenden deutschen Reichskanzler Fürst Hofenlohe zu sprechen, wird uns die Mitteilung, daß der hohe Herr zuverlässiger als je seiner Aufgabe entgegensteht und absolut nicht daran denkt, amtsmüde zu sein.“

Berlin, 22. September. Der vom General Bronsart v. Schellendorff seinem Amtsnachfolger hinterlassene Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung wird bekanntlich zur Zeit im Kriegsministerium einer Durchsicht unterzogen. Die „Staatsb.-Ztg.“ will hierzu Folgendes erfahren haben: Der Grundsatz der Mündlichkeit wird ohne jede Einschränkung zur Anerkennung gelangen, dagegen wird die Öffentlichkeit durch die Rücksicht auf das militärische Interesse beschränkt sein. Berufsmäßige Civilverteidiger bleiben nach wie vor ausgeschlossen, ebenso bleibt dem Kaiser als dem allerhöchsten Kriegsherrn das Recht der Urtheilsbestätigung vorbehalten. Bezüglich des Vorverfahrens sollen zu Gunsten des Angeklagten im wesentlichen dieselben Gatteln geschaffen werden, wie sie der Civilstrafprozess nach Annahme der dem Reichstage vorliegenden Novelle enthalten wird. Aus diesem Grunde wird der Entwurf auch erst nach Erledigung jener Novelle dem Reichstage zugehen.

Berlin, 22. Sept. Der Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung unterliegt der „Staatsb. Ztg.“ zufolge gegenwärtig im Kriegsministerium einer nochmaligen Durchsicht. Der Grundsatz der Mündlichkeit wird, wie das Blatt weiter erzählt, ohne jede Einschränkung zur Anerkennung gelangen, dagegen wird die Öffentlichkeit durch die Rücksicht auf das militärische Interesse beschränkt sein. Berufsmäßige Civilverteidiger bleiben nach wie vor ausgeschlossen, ebenso bleibt dem Kaiser die Urtheilsbestätigung vorbehalten. Bezüglich des Vorverfahrens sollen zu Gunsten des Angeklagten im wesentlichen dieselben Gatteln geschaffen werden, wie sie dem Reichstage vorliegenden Novelle. Aus diesem Grunde wird der Entwurf auch erst nach Erledigung dieser Novelle dem Reichstage zugehen.

Berlin, 22. Sept. Nach der „N. N. Z.“ giebt es in Preußen nicht, wie die „Voss. Ztg.“ unlängst ausgerechnet hatte, 757 pensionirte Generale, sondern insgesamt ausschließlich Bayerns nur 597. Der Irrthum der „Voss. Ztg.“ sei darauf zurückzuführen, daß sie diejenigen mitgezählt hatte, welche die Pension als Oberst erhalten, aber den Charakter als General bekommen haben.

Berlin, 22. Sept. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf eine Eingabe des Provinzialvereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in der Provinz Posen, betreffend die Vornahme der Vorarbeiten für einen Oder-Warthe-Kanal geantwortet, daß er mit dem Landwirtschaftsminister wegen der Bedeutung des Kanals für die Melioration der von ihm durchschnittenen Gebiete in Verbindung getreten sei und in Gemeinschaft mit diesem nach Anhörung der beteiligten Provinzialinstanzen weiteren Bescheid erteilen werde.

Berlin, 22. Sept. In der gestrigen Sitzung der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft wurde beschlossen, den Handelsminister um schnelle Veranlassung zu Schritten bei der russischen

Regierung zu ersuchen, um diese zur Wiederherstellung der alten Zolltarifung bei Lederfabrikaten, oder doch mindestens zum Zugeständniß billiger Uebergangsbestimmungen zu bewegen.

Berlin, 22. Sept. Der Chef des Versicherungswesens in Schweden, Prof. Dr. Lindstedt, hält sich gegenwärtig zum Studium der Reformvorschläge für die Arbeiterversicherung in Berlin auf.

Berlin, 22. Sept. Dr. Carl Peters veröffentlicht in den Leipziger Neuesten Nachrichten folgende Erklärungen gegen Dr. Friedrich Lange: 1) Dr. Peters befindet sich in London, um sein Werk über koloniale Entwicklung Englands zu schreiben. 2) Er ist in eine Gesellschaft bisher überhaupt nicht eingetreten. 3) Dr. Peters hat nicht die Absicht, in die Dienste einer englischen Gesellschaft einzutreten. 4) Was Dr. Lange über die Pläne sagt, die Dr. Peters im Jahre 1884 hinsichtlich der Sozialdemokratie geäußert haben soll, erklärt der Angegriffene für eine Unwahrheit; Dr. Peters hat nie die Absicht gehabt, sich mit der Sozialdemokratie einzulassen. Als er 1883 von London zurückkam, trat er sofort der konservativen Partei bei; er hat seinen Standpunkt im Wesentlichen nie geändert. Im Sommer 1884 betrieb er seine Habilitation in Leipzig. 5) Gegen Dr. Lange hat Dr. Peters die Klage eingeleitet. 6) Die Beziehungen des Dr. Peters zu seinem jetzigen Angreifer waren derart, daß der letztere bis Ende 1885 die Hauptrepräsentation für Dr. Peters übernahm. Im November 1885 wurde Dr. Lange einstimmig dazu gezwungen, aus der Dsafirkanischen Gesellschaft zu verschwinden. Dieser Zeitpunkt ist die Geburtsstunde des Hasses, den Herr Lange empfindet.

Berlin, 22. September. Die Verhandlungen des Majors v. Wismann mit dem Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Dr. Kahler haben nun doch das Ergebnis gebracht, daß Wismann sich entschlossen hat, auf seinen Posten zurückzukehren. Nach dem „B. L.“ soll Wismann hier von einem starken Unwohlsein befallen sein.

Berlin, 22. Sept. Die erste Sectionsitzung des Frauenkongresses fand heute Vormittag im Rathhaussaale statt. Auf der Tagesordnung standen die beiden Themas „Reform der Kleidung“ und „Sittlichkeitsfrage.“ Zu dem ersten Thema sprachen eine ganze Reihe von Damen fast durchweg gegen die jetzige Frauenkleidung. U. a. wurde auch der Vorschlag der Errichtung eines Ateliers als Versuchsstation für eine vernünftige Frauentracht gemacht. Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung hielt den ersten Vortrag Frau Dieba-Bohm, welche zur Bekämpfung der Prostitution alle Frauenvereine auffordert, auf den Reichstag einzumwirken. Von anderen Rednerinnen wird noch die mögliche Einschränkung des Alkoholgenußes zur Hebung der Sittlichkeit empfohlen. Frau Ginsberg-Berlin erblickte die Wurzel der Prostitution in der heutigen kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Auch die Sozialdemokratin Frau Klara Ziegler und Oberstleutnant v. Egidi ergriffen zu diesem Thema noch das Wort.

Berlin, 22. September. In der heutigen Nachmittags-sitzung des internationalen Frauenkongresses wurde die Zulassung der Frauen zum Studium verhandelt. Frau Preussner-Berlin befaßt die Schwierigkeiten des Studiums der schönen Künste. Fräulein Schirmacher-Paris erwartet segensreiche Folgen von dem Universitätsstudium der Frauen und ermahnt die Kongressmitglieder, in ihren Reformvorschlägen nicht die natürliche Stellung des Weibes gegenüber dem Manne zu vergessen. Frau Krajewska-Bosnien giebt ein Bild ihres dortigen Wirkens als Ärztin.

Berlin, 22. September. Der aus Kopenhagen kommende und in Stettin verhaftete Anarchist Madner ist, da man ihm

nichts Böses nachweisen konnte, dort alsbald wieder freigelassen worden.

Pöln, 22. Sept. Gegenüber den Meldungen über den Versuch des englischen Geschwaders, in die Dardanellen einzudringen, schreibt die „Pöln. Ztg.“, maßgebende russische Persönlichkeiten seien davon überzeugt, daß England genügende Kenntniß von den während der Kaiserbesuche in Wien und Breslau gepflogenen Besprechungen habe, die ihre Spitze deutlich gegen solch eigenmächtigen Versuch Englands lehnen. Oesterreich und Deutschland hätten sich bereit erklärt, alsdann Rußland sofort die Vollmacht zum Schutze der Türkei zu übertragen. Die „Pöln. Ztg.“ versichert, Rußlands Mißtrauen England gegenüber verschärfe sich mit jedem Tage, weshalb zum Minister des Auswärtigen ein ebenso energischer Staatsmann ernannt werden dürfte, wie Lobanow, der die englische Politik genau kannte. Außer dem Grafen Kapnist stehe Nelidow im Vordergrund, trotz aller Bedenken, diesen gewiegten Diplomaten gerade jetzt von dem Konstantinopeler Posten wegzunehmen.

Dresden, 22. September. Der Kongreß des Binnen-schiffahrtsverbandes befristete in seiner heutigen Sitzung den Bau eines Donau-Mainkanals und eines Donau-Oberkanals.

Ausland.

Lemberg, 22. Sept. Der russische Oberst Petrovitz Kurianow, welcher in Baurertracht die galizischen Festungs-männer bei Orhewice besichtigen wollte, wurde von einem Gendarm erkannt und verhaftet.

Rom, 22. Sept. Die Mission Macarius bei Menelik gilt als vollständig gescheitert.

Rom, 22. Sept. Wegen der im Albaner Gebirge fort-gesetzt stattfindenden Raubfälle wurden sämtliche Postzei-beamte in Frascati ihres Amtes entbunden.

Rom, 22. Sept. Der „Offeratore Romano“ veröffentlicht einen Brief des Monsignore Macarius an den Cardinal-Staats-sekretär Rampolla, vom 14. August aus Adisababa datirt. Macarius schreibt, Menelik habe ihn mit allen der Würde eines päpstlichen Abgesandten gebührenden Ehren empfangen, sowohl bei seiner Ankunft am 11. August, als auch bei der feierlichen Audienz an dem darauf folgenden Tage. Er (Macarius) habe sich unter dem Geleit von 50 Mitgliedern des abessinischen Clerus nach dem Palast Meneliks begeben, habe Menelik die Briefe des Papstes übergeben und demselben den Zweck seiner Absendung auseinandergesetzt. Menelik habe geantwortet: „Der Papst ist unser aller Vater und hat das Recht, an mich zu schreiben und seine Wünsche mitzutheilen. Wir werden uns noch wiedersehen und uns über diesen Gegenstand besonders aus-sprechen.“ Zum Schluß seines Briefes spricht Macarius die Hoffnung aus, dem heiligen Stuhle bald die Befreiung der Ge-fangenen melden zu können.

Petersburg, 22. Sept. Die Staatsbank veröffentlicht die Ankündigung des Rücklaufs der fünfprocentigen Eisenbahn-renten von 1886 im Betrage von 100 Millionen Rubel und des Umtausches der Titres derselben, welche nicht zur Baarrück-zahlung angemeldet wurden, gegen vierprocentige russische Ren-te.

Petersburg, 22. Sept. Die „Russische Telegraphen-agentur“ meldet, Schischkin reise am 28. September nach Paris, verweile daselbst einige Tage und begebe sich sodann nach Cher-bourg, um die Ankunft des Zarenpaars zu erwarten.

Warschau, 22. Sept. Im Auftrage des Zaren begab sich General Dragomirov nach Miedzybuzza, um dem Alte der Degradirung der 11 Offiziere des 35. Dragoner-Regiments bei-zuwohnen.

12.

Stevens Werft.

Roman von Anton v. Perfall.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Gertrud blickte jäh auf. „Die Todten — ja, die Todten laß sie ruhen, aber, Zette, ich habe Dir etwas zu sagen —“ ihre Stimme zitterte. Das kleine Hänschen griff mit beiden Händen nach ihrem weißen Haar. Sie wehrte ihm, küßte und herzte ihn. „Wie er dem Jürgens ähnlich sieht! Mir ist, als hielte ich ihn in meinem Arm und mein guter alter Hans stände daneben. Er hatte ihn so gern den derben Jungen, viel lieber, als —“ sie stockte. „Aber das kam wohl daher, daß ich ganz in dem Andern aufging. Oh, es war nicht recht, er sagte es mir oft, und das rächte sich auch, jawohl, eine Mutter darf das nicht. Er merkte es auch, der Jürgens, und darum ward er so ernst, so milrrisch und sieh', jetzt möchte ich es wieder gut machen an ihm und seinem Kinde. Und wenn er jetzt zur Thür hereinträte der Andere —“

Zette schrie auf und wehrte mit den Händen. „Mutter, sprich nicht so, nur heute nicht, ich beschwöre Dich, nur heute nicht!“

„Warum gerade heute nicht?“ fragte Gertrud. „Weil — Du weißt ja, heute ist es gerade ein Jahr, daß Jürgens die Nachricht brachte von Wyl —“

„Ja, ja, die Nachricht! Was ist so eine Nachricht? Sie könnte ja auch falsch sein — und wenn sie falsch wäre — wenn Harold wirklich —“

Zette sank in die Kniee und hob stehend die Hände empor. Die Mutter sah sie durchdringend an. „Du mußt mich hören und mir antworten! Wenn er wirklich —“

Da schnellte Zette in die Höhe, ihr Körper beugte sich vorn-über gegen das Fenster in gespanntem Horchen. Entsetzt lag in ihren Zügen.

„Horch!“ flüsterte sie. Ein undefinirbarer Ton drang durch die Nacht, kaum hör-bar, aber unmerklich anwachsend, ein Schlürsen, ein Knirschen, wie von schweren Tritten — es näherte sich Jemand Stevens Werft.

„Ich höre nichts, die Schafe werden es sein im Stalle. Jürgens kommt erst morgen. Sieh Antwort, Zette, wenn er wirklich da hereinträte —?“

Zette stieß einen Schrei aus und lief an das Fenster. — „Jürgens, Jürgens!“ — Sie riß es auf und schrie den Namen hinaus.

Keine Antwort! — Da eilte sie zur Mutter Gertrud und drängte sich zitternd an den Lehnstuhl. „Er sah zum Fenster herein.“

„Ich sage Dir ja, er kommt erst morgen.“

„Eben darum, Mutter, ich sterbe vor Angst. Hörst Du's?“ Sie deutete auf die Thür.

Eine Angel knarrte, es war die Hausthür. Auch Gertrud vernahm es.

„So sieh' nach!“ flüsterte sie. Zette ging zur Thür. „Was soll das, Jürgens?“ rief sie gefast und öffnete.

Ein Mann stand vor ihr im Halbdunkel, ein Seemann, Jürgens! Und doch wich sie zurück an die Wand, und der Mann bewegte sich nicht.

„Hast Du zu viel Gin erwischt, Jürgens, daß Du so kind-bisches Zeug machst?“ fragte die Mutter.

Ein großes Lachen tönte herein. „Ei, schon beim Gin? Muß sich gemacht haben, der Jürgens!“

Jetzt erhob sich Gertrud mühsam an ihren beiden Stücken und spähte hinaus. Mit einem Schritt trat der Mann an das Licht. Ein Ausruf erschall aus zwei Kehlen. Gertrud samt zurück in den Sessel, Zette floh gegen das Fenster.

„Das ist ja ein recht herzlicher Empfang! Aber natürlich, wenn man einen am andern Ende der Welt glaubt, oder gar — Herrgott, jetzt denke ich erst daran — für einen Geist hält!“ Er lachte laut auf.

„Aber greift mich nur an, alles Fleisch und Bein, der ganze Harold! Mutter, Dein ganzer Harold! Von Zette begreife ich's, aber Du — Du, Mutter, warum erschrickst Du?“

Er trat zu Gertrud, ergriff ihre Hand und bedeckte sie mit Küßlen. Sie betastete seinen Körper, sein Antlitz, dann zog sie ihn herab zu ihrem Schooß und streichelte und herzte ihn wie eben den kleinen Hans, der auf dem Bette lag und mit schauer Neugier hinüber blickte auf den fremden und doch so bekannten Mann. Plötzlich fing er zu schreien an, er hatte wohl seinen Irrthum erkannt.

Harold fuhr in die Höhe und blickte hinüber, Zette knickte zusammen, Gertrud faltete die Hände wie zum Gebet und sandte einen hilfeschreitenden Blick nach oben.

„Du hast es sehr eilig gehabt, Zette, da kam freilich mein Brief zu spät.“

„Der Brief? Welcher Brief?“ Zette trat vor, die Ueber-raschung gab ihr die Kraft zurück.

„Natürlich, Du verleugnest ihn! Wozu denn, wenn er doch zu spät kam, da war ja nichts mehr zu ändern, wer wird denn ein ganzes Jahr auf einen Brief warten! Das kann nur solch einem Narren wie mir einfallen! Oder wirklich nicht erhalten und deshalb Dein Schrecken? Ein Gespenst, dem Meer ent-flogen, Rechenhaft zu fordern, — Rechenhaft!“ Er lachte auf.

(Fortsetzung folgt.)

Esakathurn, 22. Sept. Gestern fand der erste große Zusammenstoß zwischen dem III. und Theilen des XIII. Corps südlich Szabadhely statt. Der Kaiser, in dessen Suite sich auch die fremdländischen Offiziere befanden, beobachtete das Manöver bis zum Abbruch des Gefechts und kehrte 1 Uhr Nachmittags zurück. Um 3 Uhr fand ein Hofdiner im Kaiserzelle in Esakathurn statt, zu dem sämtliche Militärratthagen geladen waren.

Paris, 22. Sept. Graf Hagfeldt verlobte sich hier mit einem Fräulein Bonaparte, einer Tochter Charles Ferdin Bonaparte, Enkels des ehemaligen Königs von Westfalen.

Paris, 22. Sept. Da die Kurven der Eisenbahn zwischen Paris und Versailles das Gleichgewicht des kaiserlichen russischen Hofzuges gefährden könnten, wird der Zug in Versailles verbleiben. Der Kaiser wird demgemäß den Zug des Präsidenten Faure zur Einfahrt in Paris benutzen. Nach der Besichtigung des Stadthauses wird dem Vernehmen nach in der russischen Botschaft ein Diner stattfinden, zu dem der Präsident Faure und die Minister der Republik Einladungen erhalten haben. Die Parade bei Chalons wird um 2 Uhr Nachmittags stattfinden.

Paris, 22. Sept. Der Anarchist Tyan ersuchte den amerikanischen Gesandten brieflich um dessen Beistand und versichert, sich in keiner Weise mit der europäischen Politik befassen zu haben. Er erklärt, lediglich als einfacher Tourist nach Europa gekommen zu sein.

Paris, 22. Sept. Die Agence Havas meldet: Das Zarenpaar wird von Versailles bis Paris den Zug des Präsidenten Faure benutzen, da die Kurven der Eisenbahn auf dieser Strecke das Gleichgewicht des kaiserlichen Hofzuges gefährden könnten. Nach der Besichtigung des Hotels de Ville wird dem Vernehmen nach in der russischen Botschaft ein Diner stattfinden, zu welchem Präsident Faure und die Minister Einladungen erhalten werden.

Paris, 22. Sept. Zu Ehren der internationalen meteorologischen Commission fand heute auf dem Eiffelturm ein Frühstück unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Rambaud statt, an dem alle auswärtigen Delegirten theilnahmen. Mascard trank auf das Wohl der letzteren und lud sie auf das Jahr 1900 ein. Der Minister Rambaud hob den Werth der Arbeiten der Commission, sowie die Bedeutung der Leistungen der Meteorologie hervor. Geheimrath v. Bezold-Berlin dankte den französischen Theilnehmern der Conferenz für den ausgezeichneten Empfang.

Brüssel, 22. Sept. Heute wurde der aus Gamburg hier angekommene englische Abgeordnete Wilson vom Justizminister empfangen, der ihm Enthaltung jeder Agitation in Belgien empfahl.

London, 22. Sept. Die Times melden aus Sebastopol: 4 Panzerschiffe, 3 Kanonenboote und einige Torpedoboote sind kürzlich in See gegangen und kreuzen nunmehr auf der Höhe von Dschakoff. Der Commandant erhielt Befehl, auf ein eventuelles Telegramm des russischen Botschafters in Konstantinopel hin sich mit dem Rest der Schwarzen Meer-Flotte zu vereinigen und direkt nach dem Bosphorus zu gehen. Die Flotte ist auf Kriegsfuß gesetzt und drei Bataillone Infanterie sind eingeschifft worden. Die Truppen in Südrussland sind zum aktiven Vorgehen in Bereitschaft gesetzt. — Die Times schreiben, es müsse lediglich vom Zaren abhängen, in wie weit bei dessen Besuche politische Erörterungen gepflogen würden. Ein Herantreten der Defensivkräfte an den Privatgast der Königin sei nicht am Platze. Es sei nicht wahrscheinlich, daß die Gegenwart Lord Salisbury's von politischer Bedeutung sein werde.

Daily News und Daily Chronicle geben beide der Hoffnung Ausdruck, es werde Lord Salisbury gelingen, dem Kaiser von Rußland das Mißtrauen gegen die britischen Absichten zu benehmen, das, wie die Blätter zugeben, sehr natürlich sei. — Die kaiserlich russische Yacht „Standard“ ist heute Morgen um 7 1/2 Uhr auf der Höhe von Saint Abbs Head an der schottischen Küste eingetroffen.

Leith, 22. Sept. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der russische Botschafter und Gefolge fuhren heute Vormittag 11 Uhr der russischen Kaiserjacht „Standard“ entgegen. Dieselbe lief alsbald ein, begrüßt von einer Artilleriesalve der englischen Flotte. Die Prinzen und der Botschafter gingen an Bord des „Standard“ und wurden vom russischen Kaiserpaar herzlich begrüßt. Alsdann fand ein gemeinsames Dejeuner an Bord des „Standard“ statt.

Leith, 22. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland verließen den „Standard“ und begaben sich an Bord des Dampfers „Tantallon Castle“. Dieser führte die Majestäten durch die Linien des Geschwaders, dessen Schiffe den Begrüßungssalut abgaben. Der Kaiser und die Kaiserin gingen um 1 3/4 Uhr an Land; die Truppen präsentirten, die Musik spielte die russische Nationalhymne. Trotz der regnerischen Witterung war eine zahlreiche Zuschauermenge anwesend, welche die Majestäten mit großem Entzückungsbegriff begrüßte. Nach der Landung begab sich das Kaiserpaar nach dem Empfangssaal, wo die Stadtrathe von Edinburgh und Leith versammelt und außerdem eine große Anzahl hervorragender Bewohner beider Städte anwesend war. Kaiser Nicolaus trug die Uniform der Royal Scot Greys, welche auch der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught angelegt hatten. Die Frau des Bürgermeisters von Edinburgh überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß, die Stadtrathe von Leith und der Vorblitzgermeister von Edinburgh entboten dem Herrscherpaar seitens der Städte den Willkommengruß. Auf die Ansprachen derselben erwiderte der Zar durch huldvolle Verneigung. Die Majestäten begaben sich trotz des Regens in offenem Wagen zum Bahnhofe. Um 2 1/2 Uhr reisten sie nach Dundee über die Forthbrücke und Taybrücke ab.

Dundee, 22. Sept. Das Zarenpaar traf hier heute Nachmittag um vier Uhr ein und reiste sogleich nach Aberdeen weiter.

Madrid, 22. Sept. Eine amtliche Depesche aus Manila bestätigt die Nachricht des „Herado“ über die Ermordung von Wänden in der Provinz Cavite, und zwar seien 13 Mönche ermordet worden.

Madrid, 22. Sept. Das Generalgouvernement der Philippinen verfügte die Einziehung der Besitzthümer der Aufständischen.

Konstantinopel, 22. Sept. Die türkischen Blätter veröffentlichen eine Liste der bisher in armenischen Kirchen und Häusern gefundenen Sprengmittel; darunter befinden sich 183 geladene und ungeladene Bomben, ferner Materialien zur Bombenherstellung, Nitroglycerin und verschiedene andere Munition, was sämmtlich im Artilleriearsenal ausgestellt ist.

Konstantinopel, 22. Sept. Der Artillerie-General Grumbow Pascha ist heute mit einem eigenhändigen Handschreiben des Sultans an den deutschen Kaiser nach Berlin abgereist.

Konstantinopel, 22. Sept. Die Botschafter Konstativten, daß die von der türkischen Polizei gemeldeten Bombensfunde theilweise falsch, theilweise übertrieben seien.

Cadville (Colorado), 21. Sept. 3000 ausständische Arbeiter griffen die Emmetminen in Colorado an. Fünf Mann

wurden getödtet und viele verwundet, außerdem wurde viel Hab und Gut zerstört.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. Kapit.-Lieut. der Seewehr Hahn ist hier eingetroffen und an Bord S. M. S. „Weissenburg“ kommandirt. — Das neue Kommando haben angetreten: Kapit.-Lieut. Sorader auf S. M. S. „Mars“, Lieut. z. S. Wenger zur II. Mar.-Jug., Stabsarzt Dr. Spiering als Oberarzt der II. Torp.-Abth., Masch.-Jug. Graef und Unt.-Lieut. z. S. Heße zur II. Werthabth., Unt.-Lieut. z. S. Volhard auf S. M. S. „Stein“, Lieut. z. S. Wurmbach auf S. M. S. „Beowulf“, Masch.-Jug. Hempel und Mar.-Unt.-Zahlm. Lorenz zur II. Werthabth., Korv.-Kapit. v. Däse als Kommandeur der I. Abth. II. Ma.-Div., Kapit.-Lieut. Wuthmann und Lieut. z. S. Wolf zur II. Mar.-Jug. — Korv.-Kapit. Wadem ist zur Information bei der hiesigen West hier einetroffen. — Urlaub haben angetreten: Unt.-Lieut. z. S. Graf v. Möriener bis zum Abgange des „Prinz Wilhelm“-Transports nach Ostafrika, Stabsarzt Dr. Spiering bis zum Beginn des Fortbildungskurses in Berlin, Lieut. z. S. v. Nothflich und Kapitän ist vom Urlaub zurückgekehrt. Unt.-Lieut. z. S. Koflach erhält im Anschluß an den ihm vom Kommando S. M. S. „Wörth“ ertheilten 14tägigen Vorurlaub einen Nachurlaub bis incl. 5. Oktober cr. — Der Seelobet Demner ist an Bord S. M. S. „Weissenburg“ und der Unt.-Lieut. z. S. Stebebürger an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ kommandirt.

— **Kiel**, 22. Sept. Während des kommenden Winters werden folgende Schiffe in Dienst sein: Als Versuchs- und Schulschiffe: „Oster“, „Friedrich Carl“, „Pelikan“, „Mars“, „Carola“, „Hag“, „Blücher“, „Stoß“, „Stein“, „Matte“ und „Gneisenau“. Probefahrten werden machen die beiden Panzerschiffe 4. Klasse „Ddin“ und „Regie“. Zur Allerhöchsten Verfügung wird die Yacht „Hohenzollern“ stehen. Zu Vermessungen im Auslande werden S. M. S. „Wöwe“, Peilboot „Kamerun“ in Dienst gehalten. Auf ausländischen Stationen werden sein: Kreuzer-Division: „Kaiser“, „Irene“, „Prinz Wilhelm“ und „Arcona“. Ostafrika: „Cormoran“. Australien: „Buffard“, „Falle“. Ostafrika: „Condo“, „Seeadler“. Westafrika: „Hyäne“, „Habitat“. Mittelmeer: „Voreley“. — Im Inlande werden ferner unter der Flagge sein: I. Geschwader: 1 Div.: „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wörth“, „Weissenburg“, „Jagd“. 2. Div.: „König Wilhelm“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Wacht“. Reserve-Divisionen: Nordsee: „Siegfried“, „Beowulf“, Ostsee: „Hagen“, Danzig: „Mücke“. Als Wachschiffe werden dienen: Wilhelmshaven: „Kaiserin Augusta“, Kiel: „Gefion“. — S. M. Yacht „Hohenzollern“ hat seine Besatzung reduziert.

— **Kiel**, 22. Sept. Der Aviso „Blitz“ gab in den Vormittagsstunden seine Munition ab, machte Dampf auf und begab sich in die Kaiserliche West, wo das Schiff außer Dienst stellt. Das Minenversuchsschiff „Pelikan“ kehrte kurz vor Mittag von Übungen aus See zurück und ging an seine Boje Nr. 3 zwischen „Mars“ und „Friedrich Carl“. — S. M. Torpedoboot „S 81“ kehrte gestern Nachmittag nach Kiel zurück und verließ heute Vormittag um 9 Uhr den Hafen behufs Vornahme von Probefahrten. (N.-D.-Z.)

— **Kiel**, 22. Sept. Der Minenleger „Rhein“ und Transportdampfer und Minenversuchsschiff „Pelikan“ blieben in See. Auf dem Strom waren in den Vormittagsstunden anwesend die beiden Artillerieversuchsschiffe „Carola“ und „Mars“, Tender „Man“, Aviso „Blitz“, Torpedoversuchsschiff „Friedrich Carl“, Kreuzer „Gefion“, die Kaiserjacht „Hohenzollern“ und das Panzerschiff 2. Kl. „König Wilhelm“.

— **Berlin**, 22. Sept. (Personalien.) Trümper, geprüfter Intendantursekretariatsassistent, zum Marine-Intendantursekretariatsassistenten ernannt; Jart, außerretatsmäßiger Werkführer, zum Marinemeister ernannt und von der West in Kiel zur West in Wilhelmshaven versetzt; Busley, Professor, Geheimer Regierungsrath und Lehrer bei der Marineakademie und Schule, scheidet zum 1. Oktober 1896 aus dem Marine-dienst.

— **Berlin**, 22. Sept. (Ordensverleihungen.) Die Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist ertheilt: des Großkreuzes des Ordens der Königlich Rumänischen Krone: dem Viceadmiral z. D. Valois; des Kommandeurkreuzes des Königlich Rumänischen Ordens Stern von Rumänien: dem Kapitän z. S. Freiherrn v. Bodenhausen; des Kommandeurkreuzes des Ordens der Königlich Italienischen Krone: dem Kapitän z. S. da Fonseca-Wollheim; des Chinesischen doppelten Drachenordens 3. Klasse 2. Stufe: dem Marineoberbaurath und Schiffbaudirektor Wiesinger und dem Marinebaurath und Maschinenbaubetriebsdirektor Veith.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 23. September. Der Herr Stations-Chef Vize-Admiral Karcher ist von Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. S. M. S. „Matros“ stellt am 30. d. M. Nachm. 3 Uhr außer Dienst.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. Der Transportdampfer „Eulu Wohlen“ wird am 5. Oktober in Wilhelmshaven eintreffen und am 7. Oktober mit dem Abführungstransport für S. M. S. „Hyäne“, sowie mit dem Vermessungsdetachment die Ausreise nach Kamerun antreten. Der genaue Fahrplan ist noch nicht festgesetzt. An der Ausreise theilnehmen sich folgende Offiziere: Kapit.-Lieut. Becker, Transportführer, Lieut. z. S. Frhr. von Meerfeldt-Hüllessem, Runge, Unter-Lieut. z. S. Rothkath, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Schneider, Marine-Unter-Zahlm. Seyffer, sämmtlich designirt für S. M. S. „Hyäne“, ferner Lieut. z. S. Feldt und Unt.-Lieut. z. S. Voigt (Wolfgang); auf der Heimreise Kapit.-Lieut. Deubel, Transportführer, Lieut. z. S. Kloebe (Friedrich), Lieut. (Wilhelm), Unt.-Lieut. z. S. Loesch, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Schlick, Mar.-Unt.-Zahlmstr. Waaß.

* **Wilhelmshaven**, 23. Sept. Wie wir bereits kurz erwähnten, findet morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr beginnend, im Saale der „Burg Hohenzollern“ eine Experimental-Soiree des Herrn Renau auf dem Gebiete des Hypnotismus statt. Derselbe ist uns noch von seinem früheren Auftreten hier selbst bekannt und können wir den Besuch seiner interessanten Vorführungen jedem sich dafür Interessirenden empfehlen. Die Medien, die Herr Renau zu seinen Experimenten gebraucht, wählt er sich aus dem Publikum und vollführt mit ihnen eine Reihe von Handlungen, die das höchste Interesse der Zuschauer erwecken. Auch für Humor ist hierbei in hinreichender Weise gesorgt. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nur diese eine Vorstellung stattfindet.

— **Heppens**, 23. Sept. Das gestrige Wahlergebnis darf uns mit freudiger Genugthuung erfüllen. Diese ungemein rege Theilnahme, wie sie noch nie stattfand, ist ein Beweis dafür, daß unsere Bevölkerung immer regeren Antheil an den Vorgängen in unserem obenburgischen Staatsleben nimmt; sie ist ein Beleg dazu, daß die Einwohner durchaus mit dem Verhalten der Mehrzahl der bisherigen Landtagsabgeordneten einverstanden sind. Vor drei Jahren theilnahmen sich in unserer Gemeinde an der Wahl 121 Personen, vor 6 Jahren 65 Personen und gehen wir gar 9 Jahre zurück, so waren es kaum 10. Es ist wahr, daß die Gemeinde in den letzten zehn Jahren ganz bedeutend gewachsen ist, aber immerhin bestand der Zuwachs größtentheils aus Angehörigen fremder Staaten, die also hier in dieser Beziehung kein Wahlrecht ausüben konnten.

— **Loudeich**, 23. September. Die Gasbeleuchtung für unsern Ort ist jetzt gesichert, da die erforderliche Summe durch Zeichnungen aufgebracht ist.

— **Bant**, 23. Sept. Der von hier nach Lohne (Amt Vegta) verfertigte Gendarm heißt nicht Weber, sondern Meyer. Nach Bant kommt für Herrn Meyer Herr Schaffen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Fedderwarden**, 22. September. Die Theilnahme an der Wahl der Wahlmänner zum Landtage war in diesem Jahre eine überaus große, es wurden 62 Stimmen abgegeben und folgende Herren gewählt: Hauptlehrer Gravemann zu Kniphauserfel, Landwirth G. Nennen zu Fedderwardergroden und Proprietär G. Janssen zu Fedderwarden.

§ **Südliches Friesland**, 22. September. In den letzten beiden Nächten hatten wir starke Nachfröste.

§ **Jeber**, 21. Sept. Bei dem am 13., 14. und 15. Sept. abgehaltenen und am letzten Sonntage fortgesetzten Preis- und Konkurrenzfesten auf dem Schützenhofe erwarben sich folgende Herren die ausgezeichneten Werthgegenstände auf der Preisbahn: 1. Preis (6 silberne Eßlöffel) Beck's-Barel, 2. Preis (Vorlegetafel) Buchholz-Wilhelmshaven, 3. Preis (Theeservice) Meyer-Wilhelmshaven, 4. Preis (11/2 Duzend silberne Theelöffel) Hesper-Jeber, 5. Preis (Keppich) Dünne-Jeber, 6. Preis (Nahmtervice) Buchholz-Wilhelmshaven, 7. Preis (Kaffeeservice) Kipfer-Jeber, 8. Preis (Schlafbede) Stenshorn-Jeber, 9. Preis (Rehnstuhl) Rath-Wilhelmshaven, 10. Preis (Blumenständer) Beck's-Barel, 11. Preis (Regenschirm) Gralks-Hohenzollern, 12. Preis (Wasch-garnitur) Beck's-Barel, 13. Preis (Theelöffelkorb) Beck's-Barel, 14. Preis (Viqueurservice) Stihmer-Jeber, 15. Preis (Tafel-aufsatz) Buchholz-Wilhelmshaven. (G.)

§ **Idenburg**, 22. September. Bei der gestrigen Wahl der Wahlmänner haben von 3220 Wahlberechtigten 1056 ihre Stimmzettel abgegeben. Die Theilnahme an der Wahl war eine so außerordentlich rege, wie dies bisher noch nie der Fall gewesen ist. Bei der letzten Wahl vor drei Jahren löbten nur 232 Urwähler ihr Wahlrecht aus, diesmal 4 1/2 mal so viel. Gewählt wurden die von der Bürgervereinsversammlung aufgestellten Kandidaten. Auch in Idenburg sind in der Land-gemeinde Idenburg sind die Sozialdemokraten trotz großer Anstrengungen unterlegen und erhielten die Kandidaten der Mittel-parteien den Sieg. Ein Gleiches wird aus fast allen Theilen des Landes gemeldet.

§ **Brate**, 21. September. Am Sonntag Morgen kollidirten hier zwei von einem Rangierzuge abgestoßene Wagen mit einem Güterzuge, wodurch ein nicht unbedeutender Materialschaden verursacht wurde.

§ **Delmenhorst**, 21. September. Das Ergebnis der Wahl ist ein knapper Sieg der Wahlmänner der Ordnungspartei. Auf die Liste derselben fielen geschlossen 211, auf die der sozialdemokratischen 204. Von letzterer Liste war kein Name geschrieben, von ersterer einzelne. Von 1170 Wahlberechtigten haben sich 427 betheiligigt; im Jahre 1893 betheiligten sich von ca. 1070 Urwählern 89, ein Zeichen, daß das Interesse an der Wahl bedeutend zugenommen, was unter den obwaltenden Umständen nur erklärlich ist.

§ **Bremen**, 21. September. Ein äußerst aufregender Vorfall spielte sich heute im Sitzungssaale der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ab. Ein sehr gefährlicher Einbrecher, der Arbeiter Melchior Morgenthal, genannt Müller, aus Vengensfeld, welcher schon sechs Mal bestraft ist und zur Zeit eine in Heiltenstadt ihm auferlegte 2 1/2-jährige Zuchthausstrafe verbüßt, sollte sich wegen eines in Bremen im Jahre 1894 verübten Einbruches verantworten. Der Mensch hat schon in der Untersuchungshaft oft den „wildem Mann“ gespielt und setzte dies bei der Verhandlung in abschreckender Weise fort. Es war ein Gerichtsarzt als Sachverständiger zur Stelle, welcher den ganzen Vorfall genau beobachten konnte. Nachdem in die Verhandlung getreten war und der Angeklagte einige trockne, theils wider sinnige Erklärungen abgegeben hatte, griff er sich plötzlich an den Kopf, warf sich nieder und stellte sich an, als ob er Krämpfe habe. Der Arzt untersuchte den Angeklagten genau und erstattete dem Gericht sofort ein motivirtes Gutachten dahin, daß der Angeklagte den Krampfanfall vollständig simulirte. Danach verfiel Müller in einen Tobanfall, er mußte von mehreren Schutzleuten gebändigt werden. Unter solchen Umständen mußte die Verhandlung abgebrochen werden. Am nächsten Montag soll der Versuch gemacht werden, gegen den Menschen zu Ende zu verhandeln.

§ **Hemelingen**, 21. September. Allgemeine Theilnahme erregte hier in dem Nachbarorte Arbergen das traurige Geschick der erst 48 Jahre alten Frau Pastor Hartmann aus Arbergen. Die Dame reiste vorgestern Morgen vom Bahnhof Hemelingen ab, um in Lübeck der Hochzeit ihres Sohnes, welcher Arzt daselbst ist, beizuwohnen. Noch hatte der Zug Lübeck nicht erreicht, als die Vermitte von einem Herzschlag getroffen wurde. Todtkrank kam sie in das Haus ihres Sohnes, wo sie am Nachmittag um 5 Uhr ihren Geist aufgab. Die Leiche ist nach Arbergen überführt worden.

Vermishtes.

— **Kassel**, 22. Sept. Ein unbekannter Wohlthäter übergab dem Vorstand des hiesigen Bezirksvereins des Vaterländischen Frauenvereins 250 000 Mk. mit der Bestimmung, dafür hier eine Volkshelmsstätte für unbetheilte noch heilbare Lungenkranke zu errichten.

— **Ein in Groß-Bichterfelde wohnender Angestellter des Hauses Reichröder spielte seit 25 Jahren dieselbe Nummer der preussischen Klassenlotterie. Es war die Nr. 13 205. Vor der letzten Ziehung gab er sie auf, weil er die Hoffnung, je etwas zu gewinnen, endlich verloren hatte. Gerade in dieser Ziehung nun ist das Loos mit 60 000 Mk. gezogen worden.**

— **Das Trinkgeldwesen unterlag vor Kurzem, wie der „Badi'sche Landesbote“ zu berichten weiß, in seiner schlimmsten Form der Beurtheilung des Karlsruher Gewerbegerichts. Ein dortiger Hotelier hatte im vorigen Jahre einen Hausburschen angestellt, der nicht nur keinen Lohn erhielt, sondern dem Hotelier noch 27 Mk. pro Woche von den Trinkgeldern abliefern mußte! Der Hotelier bezog also jährlich von dem Hausburschen eine Rente von ca. 1400 Mark. In den letzten drei Wochen der Dienstzeit des Hausburschen haben die Trinkgelder nach seiner Versicherung in Summa höchstens 80 Mark betragen, während er 81 Mark an den Prinzipal hätte abführen sollen. Dieser behielt deshalb von der gestellten Caution 81 Mark zurück, auf deren Herausgabe der Hausbursche beim Gewerbegericht klagte. Das Gericht verurtheilte den Hotelier zur Zahlung mit folgender Begründung: „Der vorliegende Vertrag, wonach der Kläger nicht nur keinen Lohn erhält, sondern verpflichtet ist, wöchentlich 27 Mark von dem Trinkgeld, das ihm von den Gästen gegeben wird, an den Beklagten auszuliefern“, kann nicht in dem Sinne aufgefakt werden, daß der Kläger unter allen Umständen verpflichtet wäre, dem Beklagten wöchentlich 27 Mark zu bezahlen; denn in diesem Sinne aufgefaßt, würde der Vertrag nicht nur gegen die guten Sitten verstoßen und deshalb keine Rechtswirkung**

herausbringen, sondern er würde auch nichtig sein, da der Beklagte keinerlei Garantie für irgend einen Mindestbetrag von Fränkeldern übernommen hat, es somit lediglich von der Willkür des Beklagten abhängt, wie oft er dem Kläger Gelegenheit zum Verdienen von Fränkeldern geben will. Für gültig kann ein derartiges Uebereinkommen, wie das vorliegende, nur dann erachtet werden, wenn man es dahin auffaßt, daß die Abgabe von 27 Mk. an den Arbeitgeber nur dann stattfinden soll, wenn der Kläger während der Zeit, für die er eine Auslieferung machen soll, in Wirklichkeit soviel Fränkeld verdient, daß er hiervon nach Bestreitung des angemessenen Unterhaltes für sich und seine Familie den erwähnten Betrag abliefern kann. Daß diese Voraussetzung im vorliegenden Falle zutrifft, muß verneint werden.

Das Grundstück in Sosniza, auf dem sich nach den Angaben der Labon die Mutter Gottes zeigen soll, ist nach einer Verfügung des Landraths in weitem Umkreise abgesperrt worden. Der Andrang war in letzter Zeit so gewaltig, daß die Gendarmen mit blanker Waffe einschreiten mußten, um die Menschenmenge abzuhalten. Dieser Tage bemächtigte sich Abends der Bewohner von Sosniza und der Neugierigen, die sich in der Nähe des Labon'schen Hauses aufhielten, eine große Aufregung. In der Luft zeigte sich ein menschlicher Kopf und ein Licht, das sich auf die Labon'sche Befestigung zu bewegte. Die Menge fiel auf die Knie nieder, weil man wieder eine Offenbarung der Mutter Gottes vor sich zu haben glaubte. Die Nachforschungen der Gendarmen ergaben, daß ein Knabe einen Drachen steigen ließ, dem er die Form eines Menschenkopfes gegeben und an dem er einen Kampion mit brennendem Licht angehängt hatte.

Was bringt ein guter Apfelbaum ein? Dem „Hoyer W.“ wird aus Weichold geschrieben: Der Häusling Schröder vom Jagen. „Kleiner Det“ hat bei seinem Häuschen einen Eiserapfelbaum stehen, ein wahres Prachtexemplar. Der dicke Stamm hat eine gewaltige Krone, deren starke Zweige theils bis auf die Erde reichen, so daß ein großer Theil der Früchte ohne Leiter von der Erde aus zu pflücken ist. Der mächtige Baum trägt regelmäßig, doch in diesem Jahre fast übermäßig stark. Der Bäcker ist stolz auf den Baum, und das mit Recht, denn Händler haben ihm kürzlich für die Frucht dieses einzigen Baumes rund 60 M. geboten. Dafür ist sie aber nicht feil; Schröder hofft, wenn er selbst pflückt, mindestens 75 M. herauszuschlagen. Seine Haus- und Gartenmetze beträgt jährlich

75 M., mithin bringt ihm der Baum in diesem Jahre die ganze Miete ein. Besondere Pflege hat der Baum seit langen Jahren nicht genossen, doch hat er den Vortheil, daß er ganz allein im Garten steht.

Der Verbrauch an Seefische in der Fischkosthalle der Berliner Gewerbe-Ausstellung ist ganz beträchtlich. Im Mai sind rund 650 Centner, im Juni 1140, im Juli 1257 und im August 1160 Centner Fische dort verzehrt worden, durchschnittlich also nahezu 300 Centner wöchentlich. In der Woche vom 6. bis 12. Juli wurden 356 Centner verbraucht und im Ganzen bis heute 5000 Centner. Zur Verwendung kamen, dem Zweck des Unternehmens entsprechend, nur billige, für den Massenverbrauch geeignete Fische, wie Kabeljau und Schellfische. Die auf der Speisekarte der Fischkosthalle vorkommende Bezeichnung „Mausfisch“, die allen Gästen räthselhaft war, ist eine irrthümliche und hat keine Berechtigung. Es war „Köhler“ gemeint (Gadus virens) englisch auch „coalfish“ genannt.

Litterarisches.

Adolf Wilbrandt, Ida Boy-Ed, Paul Heyse drei gelehrte Namen unsrer Litteratur — sind in dem ersten Hefte des neuen (XVI.) Jahrganges der rühmlichst bekannten Halbmonatsschrift „Von Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) vertreten, jeder mit einer Gabe, die der Eigenart des Dichters am schönsten gerecht wird. Im Verein mit diesem glänzenden litterarischen Inhalt bietet der illustrative Schmuck des Heftes eine vollständige Befähigung des Anspruchs der allbekanntesten Zeitschrift, die vornehmste und tonangebende Erscheinung unter unsern Unterhaltungsblättern zu sein. Neben verschiedenen Aufsätzen im Hauptblatt bietet der „Sammler“ eine Anzahl von Zeitbildern, die vollstes Interesse beanspruchen. Die von der Zeitschrift mit Erfolg eingeführte Rubrik „Aus der Gesellschaft“ enthält die Bilder des Fürsten zu Fürstberg und seiner anmuthigen Gemahlin.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Wolkenhöhe	Wolkenart	Wolkenmenge
Sept. 22, 9,30 h Mrgs.		7,8	14,5	11,8	15,4	SE	5	10	ou, str-ci	1,2
Sept. 24, 8,30 h Abds.		7,2	11,6	ES	5	10			ni	4,1
Sept. 28, 9,30 h Mrgs.		7,7	14,3							

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 23. Sept. S. M. S. „Sperber“ trat gestern von Kamerun aus die Heimreise an. S. M. S. „Arcoua“ ist gestern in Chesoo angekommen und beabsichtigt am 29. Sept. nach Saugkaubai abzugehen.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Weisbank, 23. Sept. 1896.

Titel	Kurs	Titel	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104 10	104 65	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 7	104 5	
3 pCt. do.	98 4	98 55	
4 pCt. Preussische Consols	104 20	104 55	
3 1/2 pCt. do.	103 70	104 25	
3 pCt. do.	98 60	99 15	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102 2	103 25	
3 pCt. do.	97	98	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101 50		
4 pCt. do.	101 7		
3 1/2 pCt. do.	100 50	101 50	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102	103	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97 45	98	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128 10	128 90	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105 70	106 25	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank mtb. bis 1900	99 90	100 20	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar	104 90	105 45	
3 1/2 pCt. do.	100 90	101 20	
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	167 85	168 65	
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20 31	20 41	
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 175	4 225	

Discant der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

Die kleinsten Nebel

sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es giebt kein allgemeineres Leiden als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopfschmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten örtlichen Affectionen der Kopfnerven, Kopfmuskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin unerfegliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Verzügliches Rezept auf „Migränin-Höchst“ lautend, schützt vor Fälschungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 39 der Reichsgewerbeordnung und des § 132 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 hat der Bezirksausschuß zu Aurich beschlossen, die Errichtung dreier Kreisbezirke für die Stadt Wilhelmshaven an Stelle der durch Beschluß der vormaligen Königlich Landdrostei zu Aurich vom 17. Juni 1884 eingerichteten zwei Kreisbezirke anzuordnen, und dieselben in der aus Nachstehendem sich ergebenden Weise abzugrenzen.

Bezirk I.
Augustenstr., Banterdeich, Castrostr., Deichstr. zwischen Roonstr. und Deich, Friedrichstr., Kaiserstr., Kasernenstr., Königsstr. vom Hafen bis zur Götterstr., Kronenstr., Kronprinzstr., Mantelstr., Oldenburgerstr., Roonstr. zwischen Mantelstr. und Götterstr. ganz und zwischen Götterstr. und Landesgrenze südliche Hälfte, Alte Schleuse, Neue Schleuse, Alter Seebeich, Siefstr., Uferstr., Wilhelmstr., Torpedowerft.

Bezirk II.
Adalbertstr. zwischen Peter- und Marktstr., Bahnhofsstr., Banterstr., Bismarckstr., Deichstr. zwischen Banter- und Roonstr., Götterstr. zwischen Roon- und Peterstr., Kiekerstr. zwischen Peter- und Marktstr., Königsstr. zwischen Götter- und Deichstr., Kurzestr., Marktstr., Mühlenstr., Peterstr. südliche Hälfte, Pfarrstr., Roonstr. zwischen Götterstr. und Landesgrenze südliche Hälfte, Wallstr. zwischen Peter- und Kaiserstr., Werft, ausschließlich Torpedowerft.

Bezirk III.
Adalbertstr. zwischen Peter- und Victoriastr., Altendiechweg, Altestr., Bismarckstr., Götterstr. zwischen Peter- und Landesgrenze, Grünstr., Heppener Batterie, Hinterstr., Jachmannstr., Kiekerstr., zwischen Peter- und Ostfriesenstr., Kleinestr., Krümme- straße, Margarethenstr., Am Markt, Mollstr., Müllerstr., Neustr., Ostfriesenstr., Peterstr. nördliche Hälfte, Victoriastr., Wallstr. zwischen Peter- und Ostfriesenstr., Werftstr.

Außer den Gebäuden in den vorstehend ausdrücklich bezeichneten Straßen und sonstigen Stadttheilen gehören die neu entstehenden Gebäude ohne Weiteres demjenigen Bezirke an, in dessen Grenzen sie liegen.
Vorstehendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ich, im Einverständnisse mit dem hiesigen Magistrat, den Schornsteinfegermeister H. Wölten aus Wittmund zum dritten Bezirks-Schornsteinfeger hier selbst ernannt und ihm den zweiten der drei Kreisbezirke übertragen habe, während der erste Kreisbezirk dem bisherigen Bezirks-Schornsteinfeger Brünning, der dritte dem bisherigen Schornsteinfeger Eilers übertragen wird.
Die neue Abgrenzung der Kreisbezirke tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft.

Wilhelmshaven, den 22. Sept. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Widdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 5. d. Mts., betreffend den Aufenthaltsort des Arbeiters Johannes Carls aus Neustadtgedens, ist erledigt.
Jever, 20. Septbr. 1896.
Der Amtsanwalt.
Hoher.

Evang. Schulacht Neubremen.

Die Schulumlagen vom Einkommen pro I. Halbjahr 1896/97 — gleich 170 % der halbjährlichen Einkommensteuer — sind in der Zeit vom 28. Septbr. bis 3. Oktbr. d. J. im Bureau des Rechnungsführers Goldewey im Rathhause hieselbst zu entrichten.
Gebungstunden: 9 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.
Bant, den 22. Septbr. 1896.
Der Schulvorstand.
Harms.

Auf allerbeste Gebäude-Hypothek suche ich anzuleihen: 9-12000 M., 15000 M., 6-7000 M., 20000 M., 12000 M., 30000 M., 17-18000 M., u. 9000 M. auf sofort, 19000 M., 15000 M., 12000 M., 3500 M. und 14000 M. pr. 1. Novbr., 12000 M., 6500 M. und 12-18000 M. pr. 1. Mai 1897 à 4 1/2 %.
Mandatar Schwitters,
Bant, verl. Roonstraße 24.

Wohnung,

4r., Wasserl. u. Zub., an stille Miether zum 1. Nov. billig zu vermieten bei **Warntz,** Peterstr. 1, 1 Tr.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. Marktstr. 6, I.

Zu vermieten

ein hübsches freundl. Zimmer. Götterstr. 9, I. St., III. Etg.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung auf so gleich oder 1. November.
S. Fischer, Kopperhorn Nr. 12, bei der Mühle.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. eine 4räum. Wohnung, Bant, Werftstr. 13, im Preise von 240 M.
S. S. Meyer.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 3räum. Unter- wohnung per Monat 15 M.
Grenzstr. 81, 1 Tr. r.

Werkstatt,

groß, an bester Lage, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Wismarstr. 23.**

Zu vermieten

klein möbl. Zimmer in der Roon- straße.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein Logis. Altestraße 7.

zwei Häuser

mit je 4 Wohnungen, in Bant Nord- straße 14 und 15 belegen, zu ver- kaufen. Werth ca. 8000 M., Er- trag über 8%. Anzahlung je 1500 M. Näheres

F. Kotte, Börsestr. 19.

Zu verkaufen

4 gute starke Arbeitspferde, dar- unter eine 6jährige schwarze Stute, durchaus fromm im Gesicht und zugfest.
A. Bahr.

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für ein hiesiges Comptoir gesucht.
Meldungen erbeten unter **P. N. 12** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 15. Okt. ein älteres Mädchen, welches im Kochen perfect ist, über- haupt einem kl. bürgerl. Hausstande vorstehen kann.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein Dienstmädchen.
Aug. Berndt, Marktstr. 14.

Gesucht

zum 1. Oktbr. ein mit guten Zeug- nissen versehenes Dienstmädchen.
Roonstraße 96.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger zuverlässiger Kutscher für mein Biergeschäft.
Anton Spenkuch, Roonstr. 25.

Gesucht

ein schulfreier Laufbursche.
Gebrüder Popken.

Gesucht

ein Stundenmädchen für den Vor- mittag.
Margarethenstr. 4, I.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein Mädchen.
Grenzstraße 46.

Gesucht

zum 1. Oktober ein Stunden- mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren.
Frau Rahn, Marktstr. 30.

Gesucht

auf sofort ungenirtes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang.
Offerten unter **W. Z. 415** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein Mädchen für den ganzen Tag.
Buchholz, neue Wilhelmsh. Str. 74.

Gesucht

ein Mädchen auf gleich oder 1. Okt. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

per sofort ein schulfreier Lauf- bursche gegen hohen Lohn.
Heinrich Gade, Götterstraße 14.

Lehrer

für Geige und Klavier gesucht.
Grenzstraße 54, I.

2 schulfreie Jungen

zum Glaschenspielen auf sofort gesucht.
Wilh. Stehr.

Gesucht

auf sofort oder 1. Oktober ein Mädchen für Küche und Haus, das auch Kinderlieb ist.
Frau Marine-Baumstr. **Schirmer,** Adalbertstraße 8.

Gesucht

auf sofort zwei tüchtige Dienst- mädchen.
C. Sadewasser.

Gesucht

zum 1. Oktober ein Hausmädchen und ein Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Bewerberinnen, aber nur solche mit guten Zeugnissen, mögen sich melden bei

J. Welgelt, „Barbarossa“.

Mehrere Mädchen

suchen Stellung zum 1. Oktober.
Frau **Schwab,** Ostfriesenstr. 32.
Der beste Ersatz für Naturbutter ist die **Mohr'sche**

ff. Margarine

per Pfd. 65 Pf.
Außerdem empfehle meine ver- schiedene Margarine zu 45 50 55 u. 60 Pf. per Pfund.

J. Herbermann,

Grenzstr. 50. — Kaiserstr. 55.

Verloren

eine goldene Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben
Helene Samten, Bismarckstr. 16.

Gesucht

wird ein Lehrling von ordentl. Eltern für mein Kurz- und Weiß- waarengeschäft.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Reste von Handtuchdrellen
sowie abgepaßte Handtücher
bedeutend unter Preis.
Wulf & Brandfen.

Anerkennung!
„Ihre große Rathscigarre ist vor- züglich. Senden Sie mir wieder.“ (folgt Bestellung). Dieselbe ist 11 1/2 cm lang, 6 dicke, 100 Stück 4,10 M. Garantie: Zurücknahme. **Wilh. Götting,** Wilhelmshaven, Wallstraße 24.

Kartoffeln-Offerte.

Haardt & Böcker, Kartoffeln-Großhandlg.,
Hannover, Klagesmarkt 7,
versenden sämtliche Sorten feinste Gekartoffeln in Ladungen von 200 und 100 Ctr. lose oder in Säcken verladen franco jeder Station zu billigsten Preisen.
Bemusterte Offerte steht auf Wunsch gern zu Diensten.

Rebend frische Barsche u. Flußhechte

(heute Abend eintreffend) empfiehlt
Fischereigesellschaft Wilhelmshaven
m. b. S.

Ein großer Posten Gardinen- Reste

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Wulf & Brandfen.

Wulf & Francksen.

Diese Woche Verkauf zurückgesetzter Wäschegegenstände.

Als ganz besonders billig empfehlen wir: | |

Große Posten Damen-Taghemden, Damen-Nachthemden, Damen-Beinkleider, Nachtjacken, Damenröcke in Bique und Barchend.

Die Sachen sind auf Lager und im Schaufenster angehängt und sollen für jeden annehmbaren Preis ausverkauft werden.

Gleichzeitig sind die angesammelten Reste zum Ausverkauf aufgelegt.

Barbarossa.

Heute und morgen
frischen Hasenbraten,
Enten und Austern.
J. Weigelt.

Tanzkursus.

Eröffne am Freitag, den 25. Sept., einen Kursus für Erwachsene im Saale des Herrn Schladitz, Rheinischer Hof. Damenabend 8 Uhr, Herrenabend 8 1/2 Uhr. Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.
F. Turrey, Tanzlehrerin, Lomdeck 18.

Dem ehrlichen Dieb,

welcher die Blumen auf dem Kirchhofe zu Heppens entwendet, aber wieder zurückgebracht hat, sage ich hierdurch besten Dank. Falls ich denselben auf der Straße treffen sollte, werde ich meinen persönlichen Dank aussprechen.
H. Tjaden, Heppens.

Einschläfiges Bett für 24 Mk.

Unterbett von roth und grau gestr. Bettkörper mit 6 Pfund Federn . . . 10,00
Oberbett von roth u. grau gestreiftem Bettkörper mit 6 Pfund Federn . . . 11,00
Kissen von roth und grau gestreiftem Bettkörper mit 2 Pfund Federn . . . 3,00

Einschläfiges Bett für 30 Mk.

Unterbett von roth gestreiftem Bettkörper mit 6 Pfund Federn . . . 11,00
Oberbett von roth. Daunenkörper mit 6 Pfund Halbdauen . . . 15,00
Kissen von rothem Daunenkörper mit 1 3/4 Pfund Halbdauen . . . 4,00

Einschläfiges Bett für 36 Mk.

Unterbett von roth gestreiftem Bettkörper mit 6 Pfund Federn . . . 12,50
Oberbett von roth. Daunenkörper mit 6 Pfund Daunen . . . 19,00
Kissen von rothem Daunenkörper mit 2 Pfund Halbdauen . . . 4,50

Einschläfiges Bett für 44 Mk.

Unterbett von roth. Bettrell mit 6 Pfund Federn u. Daunen . . . 17,50
Oberbett von feinem rothen Daunenkörper mit 6 Pfund Daunen . . . 20,50
Kissen von feinem rothen Daunenkörper mit 2 Pfund Daunen . . . 6,00

Vorstehende Betten sind zweckmäßig zusammengestellt, vollkommen groß und äußerst preiswürdig. Die Inlets sind doppelt genäht. Für Reinheit der Federn und Dichtigkeit der Inlets letzte Garantie.

Betten- u. Wäsche-Geschäft A. Kickler, Rooststr. 103.

Kammerjäger Schöpp ist hier um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen vollst. auszurotten. Bestellungen nimmt die Exped. d. Blattes an.

Männer

die durch jugendliche Verirrungen an gänzlichen Nervenerrüttungen, geistiger und physischer Schwäche, Geschlechtsleiden und deren Folgezuständen leiden, unterlassen nicht, sich meine wissenschaftl. Broschüre, koudertirt 50 Pf., kommen zu lassen. **S. Dun, Hamburg,** Admiralitätsstraße 20, part.

Burg Knyphausen.

Am Sonntag, den 27. September:
Grosser BALL.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
R. Willms.

„COLOSSEUM“ Bant.

Achtung! Heute und folgende Tage werden die mich b. jugendlichen Gäste durch den **Achtung!**

Riesen-Kellner Bagreblino

bedient werden. Bagreblino ist der größte Mann unter seinen Berufsgenossen und dürfte sich daher ein Besuch wohl lohnen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
C. Cornelius.

Wilhelmshalle.

Mittwoch, den 23. Septbr.:
Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.
Erwarte eine Ladung beste

Schottische Nusskohlen

und gebe hiervon billigt ab. Bestellungen erbeten.
A. Bahr.

Nuss-Kohlen

Empfange mit Schiff „Helene“ eine Ladung 3fach gestiebte und halte dieselben zu billigsten Preisen empfohlen. Bestellungen erbittet baldigt
H. Menken, Kopperhörn.

Singverein für gem. Chor.

Donnerstag, den 24. d. Mts., 8 1/2 Uhr Abends:
Beginn der Uebungen.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste willkommen.

Kegelclub

Wilhelmshaven.
Heute Donnerstag:
Kegeln in Böke's Restaurant.
Der Präses.

Pech

25. 9. 8 Uhr.
Ich habe mich in Bant, Werftstrasse 19, im Hause des Restaurant Liepelt, als

Dr. med. Th. Gellhaus.

Sprechstunden: Morgens 8-10 Uhr.
Abends 6-8 „
Sonntags Morgens 8-9 1/2 „

Dr. med. Meier.

Sprechst.: Morgens 8-10 Uhr.
Abends 6-8 „
Sonntags nur Morgens.

Scheiben-Honig

hält stets vorräthig
H. Tjaden
Heppens, Mühlenweg 17.

Die Verlobung

mit **Theodor Nowitzki** ist meinerseits aufgehoben.
Wilhelmshaven, 22. Septbr. 1896.
Anna Janssen.

Dankfagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Verlust unserer lieben Tochter und Schwester
Anna
sagen hiermit unsern innigsten Dank.
F. Lindemann u. Frau
nebst Geschwistern.

Der heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein Prospect „Große Modenwelt“ bei.

Blousen

Tricottailen

sind in großer Auswahl eingetroffen.
Blousen von 1 Mk. an, Tricottailen von 2 Mk. an.

Herm. Meyer

Ecke Bismarck- und Gökerstrasse.

Am Freitag, den 25. d., Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

Humoristische, musikalische u. deklamatorische
in meinem Saale bei freiem Entree,
wozu freundlichst eingeladen wird.
Th. Joel.

Beilage zu Nr. 225 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Donnerstag, den 24. September 1896.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundrissen folgend befreit sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, die in letzter Zeit wiederum einen bedeutenden Zuwachs erhalten haben, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein
Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Sept. Nach dem „Reichsanz.“ hat der Kaiser dem Generalleutnant z. D. Spantern, bisherigen Kommandanten von Metz, und dem Generalleutnant Heinrichs, Kommandeur der 12. Division, den Adel verliehen.

Berlin, 22. Sept. Aus Kronberg wird gemeldet: Der Kaiser wird hier Mitte Oktober eintreffen, um bei dem Besuche, den das russische Kaiserpaar von Darmstadt aus der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof abstattet, zugegen zu sein. Von hier aus stattet Kaiser Wilhelm sodann den schon gemeldeten Besuch in Wiesbaden ab.

Berlin, 21. Sept. Mehrere Abendblätter berichten: Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wissmann, weilt seit Freitag mit seiner Gemahlin in Berlin und hat bereits mehrfach längere Unterredungen mit dem Kolonialdirektor Dr. Kayser gehabt. Es handelt sich dabei um Fragen principieller Natur, deren befriedigende Lösung die Vorbedingung für das Verbleiben Wissmanns in seiner jetzigen Stellung ist.

Dr. Schröder-Pozzolon veröffentlicht in der „Post“ eine Erklärung, worin er ausführt, daß er beinahe 10 Jahre im Vorstande der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft unentgeltlich im Ehrenamt gearbeitet habe. Es sei stets seine Absicht gewesen, sich zurückzuziehen, sobald die Gesellschaft einermäßig gut fundirt sei. Auf die Anstellung seines Bruders Friedrich Schröder habe er keinen maßgebenden Einfluß gehabt; dieselbe sei erfolgt in Uebereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsraths. Auch sein Bruder habe sich aus dem Dienste zurückziehen wollen, als die Verhaftung erfolgt. Dies seien die nüchternen Thatsachen, alles Andere Weirwerk und Mißzeug politischer Gegner.

Berlin, 21. September. In der heutigen Versammlung des Frauen-Kongresses führte Frau Wieber-Böhm den Vorsitz. Das Thema der heutigen Tagesordnung war „Kinder-Gärten, Jugendhorte, Berichte“. Zuerst sprach Frau Dr. Henriette Goldschmidt-Leipzig über die internationale Bedeutung Friedrich Fröbels für Familien- und Volkserziehung. Frau v. Eschabonow brachte einen Gruß der russischen Frauen, welche durch Zulassung zum Universitätsstudium und zum Staatsdienst einen bedeutenden Fortschritt gemacht hätten. Ueber die Frauen in Portugal erstattete Fel. Luise Ch-Porto Bericht, welche ausführt, daß die portugiesischen Frauen sich in ihrer jetzigen Stellung und unter der männlichen Bevormundung sehr wohl fühlten. Nachdem noch eine Engländerin über Schulen und Bewahranstalten und ein männliches Mitglied des Kongresses über Knabenhorte gesprochen hatte, wurden die Verhandlungen vertagt.

Berlin, 21. Septbr. Die Sozialdemokraten pflegen als Unternehmer selbst die Sünden zu begehen, deren sie die „Bourgeois und Ausbeuter“ mit Vorliebe anklagen. Jetzt ist wieder in Belgien ein Aufsehen erregender Fall vorgekommen, bei dem der Sozialismus als Arbeitgeber eine sehr böse Rolle spielt. Dem „B. L.“ wird dazu gemeldet: „Gegen die mächtigste sozialistische Korporation-Gesellschaft Belgiens, den Center „Booruit“, wird wegen Uebertretung der Arbeitsgesetze strafrechtlich vorgegangen. Der „Booruit“ machte den Arbeitern unerlaubte Lohnabzüge. Deshalb wird der Abgeordnete Anjele, einer der bedeutendsten sozialistischen Parteiführer, gerichtlich verfolgt.“

Schwerin, 21. Septbr. Bei der Einsegnung des Erbgroßherzogs Friedrich Franz und der Prinzessin Alexandrine, welche heute Vormittag 11 Uhr in der Schloßkirche durch den Hofprediger Wolf vollzogen wurde, waren außer dem Großherzog und der Großherzogin, nebst den übrigen hier wohnhaften Fürstlichkeiten zugegen: der Erbgroßherzog und die Herzogin Sophie von Oldenburg, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und Gemahlin, Herzogin Wilhelm von Mecklenburg, Großfürst Michael und Großfürstin Marie Paulowna, Heinrich VII. Prinz Reuß mit Gemahlin und Heinrich XVIII. Prinz Reuß mit Gemahlin.

Frankfurt a. M., 21. Septbr. Bei der gestrigen Begrüßungsfeier des deutschen Naturforschers- und Aerztetages, zu welcher sich etwa 2000 Mitglieder in den Räumen des Saalbauers versammelt hatten, hielt Professor Dr. König Namens des Ortsausschusses die Begrüßungs-Ansprache, in welcher er mittheilte, daß eine äußerst große Zahl von Vorträgen angekündigt sei.

Meß, 21. Septbr. Der Großherzog von Baden, welcher soeben wiederum hier eingetroffen ist, reist morgen früh zu den zwischen der Saar und der Nied stattfindenden Corpsmanövern.

Breslau, 21. September. Aus Gleiwitz, 20. September, wird dem „Bresl. Gen.-Anz.“ gemeldet: Der Verein deutscher Eisen- und Hüttenleute veranstaltete gestern und heute seine Hauptversammlung in unserer Stadt. Hierzu sind gegen 320 Fremde aus allen Gauen Deutschlands eingetroffen. Aus dem rheinischen Industriebezirk sind allein 70 Vertreter der Eisenbranche gekommen. Zahlreiche Ingenieure von Krupp und Stumm sind anwesend. Selbst aus Schweden, Belgien und Holland haben sich Eisen-Industrielle eingefunden. Gestern Abend fand zunächst ein Begrüßungs-Kommers verbunden mit Konzert statt. Heute Vormittag 11 Uhr fand die Hauptversammlung statt, auf welcher zunächst Kommerzienrath Lueg aus Oberhausen den Geschäftsbericht erstattete. Er begrüßte vorerst alle Mitglieder des Vereins. Seit der letzten Zusammenkunft ist der Verein von 1620 auf 1700 Mitglieder gestiegen. Der Verein beabsichtigt in Düsseldorf, seinem Sitze, ein Vereinshaus zu errichten. Krupp-Essen hat hierzu 125 000 Mark geschenkt. Aus diesem Anlaß wurde an ihn ein Danktelegramm gesandt. Der Verein will den Plan der Errichtung eines Krupp-Denkmal in Berlin auf das Behafteste befürworten. In der Versammlung begrüßte Namens der Regierung der Regierungspräsident von Oppeln die Erzhienenen. Ueber die technischen Fragen wurden verschiedene Vorträge gehalten. Abends fand ein Diner statt, an dem über 300 Personen theilnahmen. An den Fürsten Bismarck wurde ein Jubelungs-Telegramm gesandt.

Ausland.

London, 21. Sept. Wie verlautet, wird die britische Regierung infolge der Weigerung des Zaren, physische Gewalt gegen den Sultan anzuwenden, von derartigen Vorschlägen absehen und unabhängig von den übrigen Mächten gegen die Türkei nichts unternehmen. England wird jetzt die Vorschläge der Mächte abwarten, die es annehmen wird, wenn sie dem Frieden und der Reformation der Türkei dienlich seien. Die britische Regierung wird die orientalische Frage nicht unabhängig von dem übrigen Europa lösen, aber eine Lösung ohne seine Mitwirkung und Zustimmung nicht dulden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Eine neue Prägung Fünzigpfennigstücke wird zur Zeit in der königlichen Münze hergestellt und wird bereits in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen. Dieselben zeigen Eichenkränze auf beiden Seiten. Der Adler ist bedeutend kleiner als bei den bisherigen Fünzigpfennigstücken und mit schräg abfallenden Flügelfeldern. Die Kette des Brustschildes wird durch kleine Adler gebildet.

o Heppens, 23. September. Im Scholz'schen Gasthause fand gestern die Wahl der Wahlmänner zum oldenburgischen Landtage statt. Von 427 Wahlberechtigten übten 249 ihr Wahlrecht aus. Die von der sozialdemokratischen Partei aufgestellte Liste errang den Sieg und wurden folgende Herren gewählt: Zimmermann Chr. Janßen, Kaufmann H. Vofsten, Zimmermann H. Janßen, Tischler W. Scharf, Zimmermann Joh. Janßen, Zimmermann Joseph Wilken, Arbeiter Hermann Kieles, Zimmermann H. Harms, Milchhändler Fr. Heinrichs, Schuhmacher J. Pauls, Arbeiter Hinrich Popken, Arbeiter Hermann Witt. Die von der bürgerlichen Partei aufgestellten Wahlmänner erhielten je 81 Stimmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremerhaven, 21. Sept. Hier wurde mit neuen Cordeschen Signalbomben ein Versuch gemacht, die probeweise von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eingeführt werden sollen, um die Mannschaften zur Hilfeleistung auf See schnell zusammenzurufen zu können. Die Bomben werden aus einem Mörser bis 150 Meter emporgeschleudert, in der Höhe explodieren sie mit weithin hörbarem Knall, wobei einige Leuchtkegel aufsteigen.

Vermischtes.

o Görtz, 19. Sept. Die Kaisermanöver hatten aus unserer Stadt natürlich Jung und Alt in das Mandbergelände gelockt, aber Niemand hat so lange die Freuden und Leiden des Mandberlebens durchgekostet, wie der Schulknabe Stief von hier, der wegen des Krieges im Frieden acht Tage lang die Schule veräumte. Bei seinem heutigen Erscheinen in der Schule brachte der kleine Mandberbummler als Entschuldigung folgendes Schreiben mit: „Reichenbach, 13. September 1896. Fühungszeugniß für R. Stief, Gefreiten à la suite der 8. Compagnie, Infanterie-Regiments Graf Kirchbach Nr. 46. — R. Stief hat sich während seiner sechstägigen Dienstleistung während des Kaisermanövers bei der 8. Compagnie vorzüglich geföhrt. Er war von Anfang bis Ende fleißig, gewandt, aufmerksam und immer bescheiden. Sein dienstliches Verhalten war tadellos, er verspricht ein sehr guter Unteroffizier zu werden. R. Stief hat allen Märschen und Uebungen beigewohnt, hat mit der Compagnie Situationskarte und Leid und Freud mit ihr getheilt. Seine Ausdauer war bewundernswürth. Die Compagnie entläßt den R. Stief nach Görtz, seiner Heimathstadt. Auslagen für Abnutzung von Fußbekleidung während seiner Dienstleistung bei der 8. Compagnie sind ihm in Höhe von 12 M. baar ausgezahlt worden. R., Hauptmann und Compagniechef im Infanterie-Regiment Graf Kirchbach Nr. 46.“ — Den Eltern war von dem Hauptmann über den Verbleib des Jungen, der sich barfuß an allen Märschen betheiligte, vorher ebenfalls Mittheilung gemacht worden. Der jugendliche Gefreite brachte übrigens, wie die „Görtz. Nachr.“ berichten, 17 M. nach Hause, 5 M. waren nachträglich noch für ihn gesammelt worden.

o Stuttgart, 20. Sept. Ein frecher Diebstahl macht hier großes Aufsehen. Einem Schiller des Conservatoriums wurde in den letzten Tagen aus seiner Wohnung seine kostbare Violine, eine echte Guarnerius im Werthe von 12,000 M., gestohlen. Der Einbruchdiebstahl geschah, während der junge Mann sich auf einer Ferienreise befand, auch seine Wirthin war mit dem Dienstmädchen zu dieser Zeit verreist. Trotz eifrigster Nachforschungen hat die Polizei noch keine Spur des Diebes, der offenbar von dem ungewöhnlich hohen Werthe des Instrumentes Kenntniß hatte.

o Kopenhagen, 21. Sept. Brieflicher Meldung aus Aethjowid zufolge fanden daselbst wieder zwei Erdstöße statt; ein altes Ehepaar verlor dabei unter einem herabstürzenden Dach das Leben. Nach Blättermeldungen wird die Zahl der durch

die in der letzten Zeit stattgehabten Erdstöße zerstörten Höfe auf 155 geschätzt. Zu den Sammlungen für die durch Erdstöße Beschädigten trugen auch der Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserin-Witwe von Rußland, sowie der König und die Königin von Dänemark bei.

o Eine zärtliche Ehegattin erschien in diesen Tagen in einem Geschäft in Liegnitz und bestellte sich nach dem „Liegn. Anz.“ einen Trauerhut mit dem Auftrage, ihn nur recht schön zu machen, sie würde ihn, sobald sie ihn brauche, abholen; denn ihr Mann sei zwar noch nicht todt, werde aber nach Ansicht des Arztes bald sterben. Ob sie den Hut inzwischen schon abgeholt hat, wird dem Liegnitzer Blatte nicht mitgetheilt.

o Fünf Töchter — fünf Ehecheidungen. Eine sehr interessante Affaire, die in Wien und Klosterneuburg lebhaft besprochen wird, ist gegenwärtig in ein entscheidendes Stadium gelangt. Ein angesehener und reicher Großfuhrmann in Klosterneuburg verließ über fünf Töchter, die er nebst einer entsprechenden Mitgift an den Mann brachte. Alle wurden an angelehene Wiener Bürger verheirathet. Als die älteste Tochter von ihrem Manne geschieden wurde, ging man darüber hinweg, denn solche Angelegenheiten kommen in den besten Familien vor. Als die zweite Tochter das Schicksal ihrer Schwester theilte, hielt man das für einen außerordentlichen Zufall. Aber auch die dritte Tochter wurde von ihrem Gatten geschieden, und nun schlug man die Hände über dem Kopfe zusammen. Was wurde aber erst gesprochen, als auch die Ehegattin der vierten Tochter bekannt wurde! Man spottete über die vier geschiedenen Frauen und lobte die fünfte Tochter, deren kindersegnete Ehe doch schon von längerer Dauer war und unzertrennlich schien. Doch siehe da — vor Kurzem verließ auch die Fünfte ihren Gatten, einen renommirten Wiener Schneidermeister, und nun ist auch die Scheidung dieser Ehe im Zuge.

o In Deutschland's Rathhäuser knüpft sich bekanntlich eine Fülle von historischen Erinnerungen, ganz abgesehen von dem Interesse, das sie in architektonischer Beziehung erwecken müssen. Sechs dieser Gebäude filirt eine neue Serie der allbekanntesten Empfehlungskärtchen der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie in kleinen, aber sehr genauen polychromen Abbildungen vor. Der Ort der jüngsten Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaiserpaars, Breslau, besitzt inmitten der charakteristischen Bauten seines „Ringes“ ein mit Erken und Simsen reichgezieres altes Rathhaus. Ebenfalls altherwürdige Denkmäler vergangener Zeit sind die Rathhäuser von Köln, Lübeck, Braunschweig und Danzig; dagegen neu, erst kürzlich im Bau vollendet, präsentirt sich das Hamburger Rathhaus.

o (Große Kinder.) Von den Negern, die die Colonialabtheilung der Berliner Gewerbeausstellung beherbergt, weiß die „Tgl. RbSch.“ zu erzählen: Wenn einer eine Reife thut, so kann er nicht nur etwas erzählen, sondern er wird auch allerlei heimbringen. So machen auch die Neger hier allerlei Einkäufe, um Freunde und Verwandte mit kleinen Geschenken zu erfreuen. Unsere schwarzen Landleute haben sich hier merkwürdig schnell eingelebt, und das Erste, womit sie ihre Bildung bekundeten, war die Anschaffung von Visitenkarten. Auch „drüben“ denken sie diese Sitte einzubürgern und haben deshalb in erster Linie für alle Familienmitglieder auch die jüngsten, Visitenkarten machen lassen, wobei sie die merkwürdigsten Titulaturen, wie „Meenherr“, „Meinfreund“ u. s. w. vor den Namen setzen. Ferner spielt die Photographie eine wichtige Rolle. Der Neger ist eitel, und dies um so mehr, je weniger er von der Cultur belebt ist. In allen möglichen Stellungen und Trachten haben sich die dunklen Herren und Damen aufnehmen lassen; bei den Männern waren Militärhelme und -Mützen, bei den Frauen Fächer und Sonnenschirme am beliebtesten. Auch Frau Wüste kann sich freuen; ihr wird nach der Rückkehr unserer Gäste in wahren Orgien gehuldigt werden. Die schönsten Ziehharmonikas, d. h. solche mit möglichst bunter und blinkender Ausstattung, Mundharmonikas, Blech- und Holzpfeifen, Kindergeigen und andere Marterinstrumente für musikalische Ohren werden den Weg nach Afrika nehmen. Die Händler in Alt-Berlin zählen ferner die Eingeborenen aus der Colonialausstellung zu ihren besten Kunden, die bei ihnen Broschen, Ohrringe, Arm-bänder u. s. w. kaufen. Die herrlichsten Brillanten-, Rubinen-, Smaragdringe zu 50 Pfg. bis 1 M. prangen auf den Fingern der dunklen Söhne und Töchter des Südens. Ihren daheim geliebten Müttern, Bräuten und Schwestern bringen die Neger außerdem noch die schönsten bunten Kattun-, Bique- und Wollkleider mit; auch Hüte, Schuhe, Schirme sind in dem Reisegepäck vertreten. Ton-king-king von den Neu-Guinea-Leuten ist der Modernste unter den Modernen; er hat sich sogar zum Antaus eines Corsets für seine Frau aufgeschwungen! Spazierstöcke, Cylinderschirme, Sporthemden und Sportgürtel findet man gleichfalls unter den Einkäufen. Der Neger „Bismarck“ hat sich sogar, um daheim als Prinz von Gebilit würdig auftreten zu können, einen Artilleriehalm und einen Schleppsäbel gekauft.

o (Ein holdes Wesen.) Vor einigen Tagen starb in Swansea, in Wales, 56 Jahre alt, Ellen Smeeny. Sie kann sich mit der Londoner Jane Cakebread messen, denn sie ist 280 Mal wegen Trunkenheit und Ruhestörung verurtheilt worden! Häufig ist sie kaum eine Stunde aus dem Gefängniß gewesen, als sie Strafe auf's Neue eingesteckt werden mußte. Bei ihr hat die Strafe weder als Besserungs-, noch als Abschreckungsmittel gedient. Ärztliche Behandlung wäre jedenfalls mehr im Interesse des Staates und ihrem eigenen gewesen.

o Folgenden Liebesbrief eines Soldaten an seine Braut erhielt die „Memeler Allg. Ztg.“ aus Thomaasheiten bei Rob-tjoen: „Geliebtes Anna! Du hast dich gewundert daß ich so lange nicht geschrieben bin; konnt sich das so schwer! hat uns Vater zu Hause krankes Bauch, weil sich er so viel gesauft hat von das Buttermilch; konnt sich das verdienen nichts; nun bin ich geliebtes Anna in größtes Verlegenheit gerathen; weil sich gestohlen hat ein Dieb die Hofe das Kamis; da haben gefagt die Feldwebel; du bezahlen die Hofe sonst flücht ins Loch oder dich holt das Teufel; Was soll ich machen, verfluchtes Zucht; willst du schicken mir 3 Mark, ist sich alles Gut; wenn sich schieds du und komme auf Urlaub, wir Beide auf Tanz gehen; Wenn ich nicht bekomme das Hofe wieder, ich mich schiefen ganz tot; vor lauter grämen ich bald plagen mir meine Herzen; das meine Hofe Kamis verflohlen sind. Ich mir schon gekauft habe das Hofe der ekstra, passen sich wie Leutenand. Nun geliebtes Anna mehr zu schreiben ich nicht habe Mut, noch viel hekeln das Hofe vier das Frau Feldwebel. Ich mich schon viel deutsch sprechen kann, bei der Militair gelernt. Schluss der Vorstellungen. Nun leb wohl und sieh sich Ruß. Dein geliebtes Georg.“

Evang. Schulacht Bant.
Die Hebung der Schulsteuer Mai—November 1896 für die evangelische Schulacht Bant findet von Montag, den 28. Septbr. bis Freitag, den 2. Oktober, des **Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in meiner Wohnung** statt.
Es kommen zur Hebung: Nach der Einkommensteuer Mai bis November 1896 = 80 pCt. und vom Grundbesitz (Baulast) vom Reinertrag und Miethwerth Mai bis November 1896 Forenfen 3 1/2 pCt., Einwohner 2 1/2 pCt. Bant, den 20. Septbr. 1896.
Müller, Schulrechnungsführer.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. eine 3räum. **Stagenwohnung** an ruhige Bewohner.
S. F. Schmidt, Ulmstr. 25.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** per sofort oder zum 1. Oktober.
Ulmstr. 18.

Möbl. Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, auf sofort zu vermieten.
Wilhelmstraße 2.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räum. **Unterswohnung.**
Grenzstr. 74.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder November eine **Stagen- und eine Unterswohnung.**
3 Stuben, Küche und Korridor nebst Zubehör. Wasser in der Küche. Pr. 270 Mk.
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten
zwei freundl. 4- und 5räum. **Stagenwohnungen** zum 1. November.
Müllerstraße 14.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. Okt. eine gut möbl. **Stube** und Schlafstube für 1 oder 2 Herren.
Kiekerstr. 44, Ecke Börjensstr., 2 Tr.

Zu vermieten
eine 3räumige **Stagenwohnung.**
Preis 240 Mark.
Neuestraße 7.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer.**
Müllerstraße 17, 2 Tr.

Zu vermieten
per 1. Nov. der von mir benutzte **Zaden** nebst Wohnung, Lagerkeller eventl. Stallung, passend für versch. Geschäfte.
C. Oder, Altstr. 17.

Umständehalber zum 1. Oktbr. eine 4räumige **Ober-Wohnung** (preuß. Gebiet). Offerten mit Preisangabe unter **J. S.** sind zu richten an die Exped. d. Blattes.

Miethsverträge,
à Stück 10 Pfg., empfiehlt die Buchdruckerei des Tagebl. Th. Süß.

Variété „Deutsche Flotte“
Roonstrasse 6.
Heute und folgende Tage:
Gastspiel des Norddeutschen Künstler-Ensembles.

Täglich wechselndes Programm.
Anfang **Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.**
Preise der Plätze: Sperrstg 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Vorverkauf bei Herrn Vargebuhr und J. G. Müller, Roonstraße.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.
Heute **Donnerstag, den 24. Septbr.:**
Concert mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Es ladet ergebenst ein
D. Winter Wwe.

Herrschaftliche Wohnung
von mindestens 6 Zimmern gesucht. Offerten unter **Z. 100** in Hempel's Hotel abzugeben.
Habe ca. 100 cbm **Boden** abgegeben.
W. Stending, Neubremen.

Ein Turnreck
mit eiserner **Stange** billig zu verkaufen. Zu erfahren Bismarckstr. 42 (Kopperhörn).

Seetüchtiger
gut erhaltener gedeckter **Kutter,** 9 1/4 Meter lang, 80 Centimeter Tiefgang, mit vollem Inventar billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht
zum 1. Oktober ein sauberes **Kinder-mädchen** für den ganzen Tag.
Frau Ingenieur **Meidt,** Königsstraße 5.

Gesucht
ein **Lehrling,** der die **Weißbrotbäckerei u. feinere Conditorei** erlernen will, auf sogleich oder **1. Okt.,** tüchtige Ausbildung und gute Behandlung wird zugesichert.
Chr. Helmers, Conditior, Barel a. d. Jade, Nebbes-Allee 13.

Gesucht
auf sofort **drei Schuhmacher-gesellen** auf gute Arbeit.
Z. H. Wolffs, Neuestr.

Kaufbursche
gesucht.
Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Die besten Geldschränke
sind am billigsten in Auswahl bei **D. Hespens,** Neuende.

Wer schnell u. **billig Stellung** finden will, verlange pr. Postkarte die **„Deutsche Vorkanzel-Post“** in Eßlingen.

Für Stellmacher!
Wir halten Lager von eichenen **Speichen** und **11 em-Relgen.**
Habben & Wiggers Jever.

Mildeste Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf.
L. Janssen.

Den von der Firma **Breda & Co.** in Bremen hergestellten **Lloyd-Caffee**

bester und **billigster Ersatz** für **Bohnencaffee,** empfehle ich dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgebung angelegentlichst **pro Paket 50 Pfennig.**
C. Blandow, Wilhelmshaven.

Dampffärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt
von **F. W. Mäkler,**
Wilhelmshaven, Banterstraße 11.
Filiale: Roonstr. 16 und Bismarckstr. 18 bei Bruns.

Chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben als: Kleider, Regenmäntel, Jaquetts, Gardinen und Stickereien, sowie Uniformen, Ueberzieher und Anzüge.
Färberei sämtlicher Damen- und Herrengarderoben als: Kleider, Regenmäntel, Jaquetts, Portieren usw.
Färberei für Herrengarderobe, als: Winter- und Sommerüberzieher, Röcke, Hosen, Westen. Uniformen, die verschoffen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder herstellen.
Lieferzeit in kürzester Frist. — Prompte und reelle Bedienung.

Nur eine Vorstellung.
Burg Hohenzollern.
Donnerstag, den 24. Septbr.:

Große Experimental-Soiree
über Suggestion, Willensbeeinflussung durch Einbildungsdirektive, bewußtes und traumhaftes Seelenleben von **Gustav Rénaud.**

Sensationeller Erfolg Halle, Köln, Breslau, Magdeburg, Leipzig etc. Diese hochinteressanten Vorstellungen sind empfohlen von allerhöchsten Personen, maßgebenden Autoritäten der Wissenschaft und den ersten Prekorganen. Herr Rénaud experimentirt nur mit Personen aus dem Publikum.
Ganz besonders eingeladen ist die Damenwelt.
Preise der Plätze: 1. Platz (numm.) 1,50, 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 60 Pf., im Vorverkauf bei Herrn Ernst Reith 1. Platz 1,25, 2. Platz 75 Pf., 3. Platz 50 Pf. Schüler, sowie Militär vom Feldwebel abwärts für 1. und 2. Platz halbe Kassenpreise.

Nur eine Vorstellung.
„Günstigste Vorstellungs-“

General-Anzeiger
für Oldenburg und Ostfriesland.
Auswärtige können bei jeder Postanstalt und bei jedem Postbriefträger abonnieren. Für Ostfriesland (Oldenburg, Osterburg etc.) nimmt Abonnement entgegen die Expedition, Mittelstraße 4.
Oldenburger Zeitung. 81. Jahrg. Unparteiische Zeitung für Jedermann. Redakteur: F. W. Grohe.
Oldenburg, September 1896.

*** Im Herzogtum Oldenburg** erscheinen etwa 20 Zeitungen. Von diesen ist der in der Residenz täglich in großem Format erscheinende „General-Anzeiger“ unstreitig das reichhaltigste und unterhaltendste Blatt. Die Auflage des „General-Anzeiger“ ist in stetigem Wachsen begriffen, — der beste Beweis für seine Beliebtheit. Der **Abonnementspreis** beträgt: für auswärts durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf., bei täglicher Lieferung ins Haus durch den Briefträger 1 Mk. 65 Pf., für Stadt Oldenburg, Osterburg etc. durch die Expedition bezogen 1 Mk. 50 Pf., täglich frei ins Haus.

Der „General-Anzeiger“ bringt im politischen (täglich) Zeitartikel, Sonderartikel über Tagesereignisse etc. sowie aus dem Großherzogtum, auf dem Gebiete der Romanliteratur, der Kunst und Wissenschaft, der Deutschen Handelsnachrichten, sowie an unterhaltenden und belehrenden Artikeln täglich reiches Material.

*** Eine interessante Preis-Aufgabe** gelangt Anfang Oktober in „General-Anzeiger“ zur Ausschreibung, an deren Lösung sich alle Abonnenten des Blattes beteiligen können. Zu der Nummer vom 10. Oktober werden die Einzelheiten dieser Preis-Aufgabe (nicht Preisrätsel) bekannt gemacht. Außerdem gelangen vor Weihnachten wieder mehrere der beliebten Preis-Rätsel zur Ausschreibung.

Für das neue Quartal haben wir schon jetzt zwei wertvolle, packend geschriebene Romane erworben, von denen der eine: **Ein Rügenkind** von Aug. Freundthal, dem bekannten Feldbedienten u. Mit-Gerausgeber der Zeitschrift „Niederjachten“ in Bremen, nach Beendigung des jetzt tausenden Romans „Zwei Gefährten“ zum Abend kommt. Der Roman zeichnet sich durch spannende Handlung und eine Zug um Zug packende Schilderung aus.

Gasthof zum „Deutschen Hause“, früher Decker, Cap-Horn.
Freitag, den 25. Septbr., Abends von 8 Uhr an: **Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen,** wozu ergebenst einladet **H. Rautmann.**

Ferd. Engel, Wallstr. 24a, Eingang Börsenstrasse. Einziger Instrumentenmacher hier am Platze. **Specialität: Klavier- und Geigenbau.**
Empfehle mein Lager in **Pianos** aus nur bestrenommierten Fabriken. Sämtliche Reparaturarbeiten an Pianos und Streichinstrumenten werden von mir aus Beste und künstlerisch zu billigen Preisen ausgeführt. Als äußerst preiswürdig empfehle ich ein sehr gutes gefangreiches **Piano** von großer Fülle und edlem Ton.

Empfehle **Petroleum** bei Barrel zum Bremer Tagespreis. **C. Schmidt, Bant.**

WAFEL-SPECIALITÄT.
H. C. F. **DESSERT** HANNOVER
Gesetzlich geschützt
Hannoversche Cakes-Fabrik **H. BAHLSSEN.**

Empfehle meine **Pfeifen-Reinigungs-Maschine** (mittels Dampfes) zur gefälligen Benutzung. Reparaturen an Pfeifen, Cigarren-pipen, Spazierstöcken und Schirmen. Ueberziehen von Schirmen etc. werden schnell, sauber und billig ausgeführt.
A. Eilks, Pfeifen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft, **Altstraße 13.**

Empfehle hochfeines **Zafelbier** in **Käffern** und **Flaschen** aus der Dampfbierbrauerei von **H. Fetzkofer** in Jever.
Lagerbier 36 Fl. 3 Mk.
nach Bilf. Art gebraut 33 Fl. 3 Mk.
ff. dkl. nach Bair. Art 27 Fl. 3 Mk.

Bringe mein **Cigarrengeschäft** in empfehlende Erinnerung.
Pro 100 Stück von 2 Mk. bis 20 Mk.

Empfehle ferner den Herren Wirthen mein großes Lager **Kohlenensäure.**

Joh. Fangmann am neuen Marktplatz an der Bismarckstraße.

Hoher Verdienst. Monatlich dreihundert Mark und mehr können respektable, im Umgang gewandte Herren jeden Standes durch Vertretung eines soliden Bankhauses (Specialität Serienloose) ohne jedes pekuniäre Risiko leicht verdienen.

Auch als Nebenerwerb. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Offerten von nur durchaus soliden Personen befördert unter D. J. 929 **Saafenstein & Fogler A.-G.,** Berlin S. W. 19.

Empfehle folgende **Biere:**

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Numme und Cis.

Bwe. A. Zimmermann. Engros-Lager in seinen abgelagerten

Cigarren in allen Preislagen, Abgabe von 1/10 Kiste an. **Wilh. Stehr,** Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a. **Telephon-Anschluss Nr. 41.**